

Niederschrift  
über die 14. Sitzung des Kulturausschusses  
am 06.03.2017 in Köln, Landeshaus  
- öffentlicher Teil -

**Anwesend vom Gremium:**

**CDU**

Stefer, Michael	für Dr. Elster, Ralph
Hohl, Peter	
Kisters, Dietmar	
Krebs, Bernd	
Prof. Dr. Peters, Leo	
Schroeren, Michael	
Solf, Michael-Ezzo (MdL)	
Nabbefeld, Michael	für Tschepe, Heidemarie
Wirtz, Axel (MdL)	

**SPD**

Eichner, Harald	
Mahler, Ursula	
Prof. Dr. Rolle, Jürgen	Vorsitzender
Schulz, Ursula	
Wietelmann, Margarete	
Wietheger, Karin	
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen	

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Zimmermann, Thor	für Beu, Rolf Gerd (MdL)
Gormanns, Karl Friedrich	
Kappel, Angelica-Maria	

**FDP**

Pohl, Mark Stephen  
Runkler, Hans-Otto

**Die Linke.**

Zierus, Jürgen

**Freie Wähler/Piraten**

Dr. Flick, Martina

### **Verwaltung:**

Karabaic, Milena	LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
Dr. Nabrings, Arie	Leitung LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum
Dr. Schaffer, Wolfgang	LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum
Kohlenbach, Guido	Leitung LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit
Dr. Gelhar, Martina	LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit
Türnich, Ruth	LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit
Martini, Thilo	LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit
Latz, Hans	LVR-InfoKom
van Bahlen, Markus	LVR-Fachbereich Finanzmanagement
Prof. Dr. Schleper, Thomas	Leitung LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Jung, Petra	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Schuy, Sabine	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Konovaloff, Réka	Protokoll, LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung

### **Gäste:**

Winkel, Werner	Personalrat Dez. 9
----------------	--------------------

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

### Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 13. Sitzung vom 01.02.2017
3. Vorstellung der LVR-KuLaDig-App für mobile Endgeräte
4. Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 € **14/1834 K**
5. Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 € **14/1837 K**
6. Besuchsstatistik und Erlöse aus Entgelten für die Museen des Landschaftsverbandes Rheinland **14/1791 K**
7. Aktuelle europäische und internationale Kontakte im LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege **14/1830 K**
8. Forschungsprojekt zur Person und Tätigkeit Udo Klausas
- 8.1. Erweiterung des Forschungsprojektes zur Person und Tätigkeit Udo Klausas als Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland **14/1821/1 E**
- 8.2. Erweiterung des Forschungsprojektes zur Person und Tätigkeit Udo Klausas als Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland **Antrag  
14/168 GRÜNE E**
9. Einsatz und Erprobung von Medikamenten an Kindern und Jugendlichen 1945-1975 **14/1828 K**
10. LVR-Museumsförderung aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung, hier: GFG-Mitteln **14/1804 B**
11. Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2017 **14/1833 B**
12. Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung
13. Die Museumslandschaft fit für die Zukunft machen. **Antrag  
14/144 Freie  
Wähler/Piraten E**
14. Anfragen und Anträge
15. Mitteilungen der Verwaltung
16. Verschiedenes

### Nichtöffentliche Sitzung

17. Niederschrift über die 13. Sitzung vom 01.02.2017

18. Erwerb einer Jüdischen Handschrift - Machsor
19. Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung
20. Anfragen und Anträge
21. Mitteilungen der Verwaltung
22. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	09:39 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:08 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:10 Uhr
Ende der Sitzung:	11:10 Uhr

## **Öffentliche Sitzung**

### **Punkt 1**

#### **Anerkennung der Tagesordnung**

**Herr Prof. Dr. Rolle** begrüßt die Anwesenden und verweist auf die den Mitgliedern vorliegende 1. aktualisierte Tagesordnung. Darüber hinaus weist er darauf hin, dass Herr Prof. Dr. Schleper künftig in seiner neuen Funktion als Leiter des LVR-Fachbereichs Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung an den Sitzungen des Kulturausschusses teilnehmen werde.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

### **Punkt 2**

#### **Niederschrift über die 13. Sitzung vom 01.02.2017**

**Herr Gormanns** bittet bezüglich der Niederschrift dahingehend um Konkretisierung, als dass sein Wortbeitrag unter Tagesordnungspunkt 13 "Verschiedenes" nicht "seine Meinung" widerspiegeln, sondern die von ihm genannten Zahlen auf dem Schreiben vom 30.11.2016 der LVR-Direktorin an die Fraktionsgeschäftsstellen - und somit auf Fakten - basieren würden. In diesem sei mitgeteilt worden, dass im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2017 52,85 % der zur Verfügung stehenden Mittel in die Förderung der Projekte der Kreise und kreisfreien Städte des Verbandsgebietes fließen würden. Laut **Herrn Prof. Dr. Rolle** handle es sich bei dieser Aussage um eine Interpretation der vorliegenden Daten, die seitens der Verwaltung anders dargestellt würden. Auf Rückfrage von **Herrn Gormanns** bestätigte **Herr Prof. Dr. Rolle**, dass ihm das Schreiben derzeit nicht vorläge. Er weist jedoch darauf hin, dass dieses Thema bereits in der letzten Sitzung auf der Grundlage des Schreibens diskutiert worden sei.

**Frau Karabaic** macht darauf aufmerksam, dass auch die als "LVR- oder Kooperations-/rheinlandweite Projekte" ausgewiesene Maßnahmen direkt den Mitgliedskörperschaften zugute kämen. So seien z. B. Kooperationsprojekte mit den einzelnen Kommunen als

gesondertes bzw. LVR-Projekt gelistet, die finanzielle und inhaltliche Unterstützung gelte aber der jeweiligen Mitgliedskörperschaft. "Reine" LVR-Maßnahmen hätten jedoch wie dargestellt einen Anteil an den zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von maximal 29 %. **Herr Gormanns** betont nochmals abschließend, dass gemäß der ihm vorliegenden Unterlagen der Anteil der Förderprojekte bzw. der durch die Mitgliedskörperschaften gestellten Anträge faktisch bei 52,85 % liege.

**Frau Dr. Flick** bittet ebenfalls um Konkretisierung der Niederschrift zu Tagesordnungspunkt 11.1: Bezogen auf die Anbindung der "Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde" an den LVR bittet sie, den ihrerseits angeregten "Prüfauftrag" zu diesem Thema auch entsprechend zu vermerken - dies sei in der bisherigen Protokollierung nicht deutlich gemacht worden. Somit erfolgt folgende *Änderung* zu Tagesordnungspunkt 11.1 der Niederschrift über die 13. Sitzung vom 01.02.2017: "**Frau Dr. Flick** bekräftigt, dass eine Kooperation deutliche Synergieeffekte erzielen könne *und bittet die Verwaltung, eine mögliche Anbindung der 'Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde' an den LVR entsprechend zu prüfen.*"

Darüber hinaus werden gegen die Niederschrift über die 13. Sitzung vom 01.02.2017 keine Einwände erhoben.

### **Punkt 3**

#### **Vorstellung der LVR-KuLaDig-App für mobile Endgeräte**

**Frau Dr. Gelhar** und **Herr Latz** stellen die LVR-KuLaDig-App anhand einer kurzen PowerPoint-Präsentation (Anlage 1) vor, ergänzt durch eine Live-Demonstration via Smartphone. Es wird darauf hingewiesen, dass die App zwar bereits seit Dezember 2016 in den entsprechenden App-Stores erhältlich sei, jedoch erst ab heute auf verschiedenen Kanälen - z. B. durch Flyer, Veranstaltungen, aber auch Newsletter der Kooperationspartner etc. - beworben werde.

**Herr Prof. Dr. Rolle** zeigt sich beeindruckt und bittet den Vorsitzenden des Ältestenrates, Herrn Prof. Dr. Wilhelm, das Thema in der nächsten Sitzung entsprechend aufzugreifen und in diesem Rahmen Überlegungen anzustellen, ob eine Verknüpfung mit der geplanten "Inklusions-App" des LVR möglich und sinnvoll wäre.

Auf Rückfrage von **Herrn Runkler** bestätigt **Herr Latz**, dass die Anwendung auf dem mobilen Endgerät derzeit aufgrund des Entwicklungsaufwandes nur im Hochformat funktioniere. **Frau Dr. Gelhar** fügt hinzu, dass dies aber in den weiteren Entwicklungsschritten entsprechend angepasst werde. Darüber hinaus sei u. a. auch eine Optimierung der Suchfunktion, die Einbindung von PDF-Dateien sowie eine künftig mögliche Offline-Nutzung geplant.

### **Punkt 4**

#### **Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 € Vorlage 14/1834**

Mit Hinweis auf einen Werbeetat von bis zu 70.000 € bittet **Herr Zierus** um entsprechende Begründung des ihm im Verhältnis recht hoch erscheinenden Budgets bzw. um detaillierte Aufschlüsselung der entsprechenden Kosten. **Frau Karabaic** weist darauf hin, dass der Werbeetat im Bundesvergleich noch sehr niedrig angesetzt sei. Auch seitens des Ausstellungscontrollings habe es bisher keine Beanstandungen gegeben, so dass sie die eingesetzten Mittel zur Erhöhung der werbetechnischen Reichweite durchaus für vertretbar halte. **Herr Runkler** schließt sich dem an und ergänzt, dass gemäß der vorliegenden Darstellung i. d. R. keine 1/3 der Gesamtkosten für Werbung verwandt

würden. Verbesserungsbedarf sehe er jedoch dahingehend, als dass die Bewerbung der Museen derzeit nur sehr regional erfolge, so dass die Reichweite in den entsprechenden Fällen ausgeweitet werden sollte. Laut **Frau Karabaic** liege dieser Umstand an der entsprechenden Medienlandschaft bzw. Pressestruktur außerhalb der größeren Ballungsgebiete, so dass man hierauf keinen Einfluss nehmen könne. **Herr Prof. Dr. Rolle** schlägt abschließend vor, dass die entsprechende Bewerbung der LVR-Museen in die KuLaDig-App (siehe auch Tagesordnungspunkt 3) aufgenommen werden könne. **Frau Karabaic** betont, dass selbstverständlich alle Werbemöglichkeiten im Rahmen der dem LVR zur Verfügung stehenden Portale etc. diesbezüglich in Augenschein genommen würden.

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen wird gemäß Vorlage 14/1834 zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 5**

#### **Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 € Vorlage 14/1837**

**Frau Dr. Flick** bedankt sich für die Darstellungen und hebt die guten Besucherzahlen der Ausstellung "Eva's Beauty Case - Schmuck und Styling im Spiegel der Zeiten" sowie die umfangreichen internationalen Kooperationen im Rahmen der Ausstellung "Crossroads. Europe AD 300 - 1000" hervor, die auch entsprechende Einsparmöglichkeiten beinhalten würden.

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn wird gemäß Vorlage 14/1837 zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 6**

#### **Besuchsstatistik und Erlöse aus Entgelten für die Museen des Landschaftsverbandes Rheinland Vorlage 14/1791**

**Herr Prof. Dr. Peters** bedankt sich für die umfangreichen Darstellungen und bittet um Stellungnahme, wie sich die nicht-zahlenden Besucherinnen und Besucher am Standort Engelskirchen des LVR-Industriemuseums aufteilen würden. **Frau Karabaic** sagt eine entsprechende Aufstellung zum Protokoll zu (Anlage 2).

Vor dem Hintergrund, dass die Museumsshops der Standorte St. Antony/Eisenheim sowie Ratingen des LVR-Industriemuseums zu Erlössteigerungen beigetragen hätten, bittet **Herr Pohl** um Auskunft, ob die Verwaltung Konzepte für die jeweiligen Museumsshops habe und ob diese in Struktur, Aufbau und Organisation vernetzt seien bzw. kooperieren. Offensichtlich bestünden qualitative Unterschiede und dadurch ggf. auch an derzeit Erlöschwachen Standorten noch entsprechendes Ausbaupotential. **Frau Karabaic** erwidert, dass bezüglich der Shops ein Anschluss- und Benutzungszwang an die RKG GmbH bestehe, welche diese im Auftrag des LVR betreibe. Dies bedeute, dass Vor-Ort bilateral sowohl das Sortiment als auch zusätzliche Angebote - immer unter Beachtung der thematischen Schwerpunkte bzw. Sonderausstellungen der Museen - verabredet würden. Neben diesem Anschluss- und Benutzungszwang gebe es außerdem in Einzelfällen ergänzende Möglichkeiten, so bestehe z. B. darüber hinaus im Max Ernst Museum Brühl des LVR eine Kooperation mit der Buchhandlung König. Somit bestünde bei allen LVR-Shops eine gemeinsame Grundstruktur und entsprechende Vernetzung, jedoch variere das Angebot vor Ort je nach Ausrichtung des Museums oder Thema der Sonderausstellung etc. Ggf. sei es hilfreich, zum diesem Thema auch die RKG GmbH erläuternd zu Wort kommen zu lassen.

**Herr Zierus** lobt die positive Entwicklung der Museumsshops sowie der weiteren Maßnahmen, die zusätzliche Erlöse generieren würden. Er weist darauf hin, dass sich dies im besten Sinne auf die Museumslandschaft auswirke. Abschließend bittet er um Auskunft, ob die Möglichkeit bestünde, die Eintrittsentgelte bezüglich der Dauer- und Sonderausstellungen nochmal zu differenzieren. **Frau Karabaic** führt aus, dass diese Differenzierung nicht in jedem LVR-Museum vorgenommen werden könne: So werde z. B. im LVR-LandesMuseum Bonn keine Unterscheidung zwischen dem Sonder- und Dauerausstellungsbereich gemacht.

**Frau Dr. Flick** warnt davor, die in der Vorlage ausgewiesenen "zusätzlichen Erlöse" alleine auf die Shopeinnahmen zurück zu führen, da sich diese Einnahmen ebenso auf Vermietungen, Veranstaltungen und museumspädagogische Programme etc. beziehen würden. Ihr sei jedoch aufgefallen, dass zwischen den einzelnen LVR-Museen überraschende Unterschiede fest zu stellen seien: So seien z. B. im LVR-Archäologischen Park Xanten mehr Erlöse durch Eintritte als durch die benannten zusätzlichen Angebote zu verzeichnen, was sie in Bezug auf das Areal und dem damit verbundenen Potential etc. verblüffe. Im Übrigen bittet sie um Stellungnahme, wie das Angebot des freien Eintrittes für Geflüchtete in den LVR-Museen angenommen werde. Bezüglich des Museumsshops in Xanten erläutert **Frau Karabaic**, dass das Museum ein sehr familienfreundliches Angebot aufweise und der Schwerpunkt auf dem Erlebnis und dem Aufenthalt im Park liege. Dementsprechend läge auch das Augenmerk des Shops nicht auf einem hochpreisigen Segment, so dass die Erlöse entsprechend niedriger ausfielen als z. B. im Max Ernst Museum Brühl des LVR, wo ein kunstinteressiertes Publikum auch Kataloge etc. erwerbe. Die Zahlen bezüglich der Inanspruchnahme des Angebotes des freien Eintrittes für Geflüchtete würden ebenso in der Herrn Prof. Dr. Peters zugesagten nachträglichen Aufstellung aufgeführt. Sie könne jedoch bereits berichten, dass vor allem in den LVR-Freilichtmuseen das Angebot gut angenommen werde.

Die Besuchsstatistik und die Statistik der Erlöse im Jahre 2016 für die Museen des Landschaftsverbandes Rheinland werden gemäß Vorlage Nr. 14/1791 zur Kenntnis genommen.

## **Punkt 7**

### **Aktuelle europäische und internationale Kontakte im LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege Vorlage 14/1830**

**Frau Wietelmann** bedankt sich für die umfangreiche Darstellung der Vorlage. Angesichts der Entwicklungen in Europa sei ein Austausch im Kulturbereich von großer Bedeutung und hebe den europäischen Gedanken hervor. Sie weist abschließend darauf hin, dass die Vorlage einen hohen Vernetzungsgrad bei vergleichsweise bescheidenem Aufwand ausweise.

**Herr Gormanns** bedankt sich ebenso für die differenzierte Vorlage. Vor dem Hintergrund der in der Sitzung am 01.02.2017 im LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte sehr informativen Berichterstattung zu den Fachprojekten durch die zuständigen Mitarbeitenden schlägt er vor, eine der kommenden Sitzungen des Kulturausschusses im LVR-Archäologischen Park Xanten abzuhalten und die Vorstellung eines der internationalen Projekte durch die Verantwortlichen vorzusehen. Laut **Herrn Prof. Dr. Rolle** könne dieser Vorschlag gerne wieder für das Sitzungsjahr 2018 aufgegriffen werden. Für das laufende Jahr seien bereits folgende Sitzungsorte geplant:

- 21.06.2017 Preußen-Museum Wesel,
- 27.09.2017 Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis in Eitorf.

**Herr Gormanns** merkt vor diesem Hintergrund an, dass ggf. auch das Preußen-Museum seine internationalen Kooperationsprojekte in der Sitzung vor Ort vorstellen bzw. die Verwaltung hierzu einen Vorschlag machen könne.

*(Nachtrag der Verwaltung: In Abstimmung mit dem Vorsitzenden werden aus organisatorischen Gründen die geplanten Sitzungsorte getauscht, so dass die Sitzung am 21.06.2017 in der Biologischen Station im Rhein-Sieg-Kreis in Eitorf und die Sitzung am 27.09.2017 im Preußen-Museum Wesel vorgesehen wird.)*

Die aktuellen europäischen und internationalen Kontakte des LVR-Dezernats Kultur und Landschaftliche Kulturpflege werden gemäß Vorlage 14/1830 zur Kenntnis genommen.

## **Punkt 8**

### **Forschungsprojekt zur Person und Tätigkeit Udo Klausas**

**Herr Prof. Dr. Rolle** ruft die Vorlage 14/1821/1 sowie den Antrag 14/168 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN auf und schlägt vor, diese gemeinsam zu behandeln. Dem Vorschlag wird entsprechend zugestimmt.

## **Punkt 8.1**

### **Erweiterung des Forschungsprojektes zur Person und Tätigkeit Udo Klausas als Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland Vorlage 14/1821/1**

**Herr Prof. Dr. Rolle** berichtet, dass sich der Ältestenrat bereits in seiner Sitzung am 09.02.2017 zu Vorlage 14/1821 dahingehend ausgesprochen habe, zunächst durch die Verwaltung prüfen zu lassen, ob der Preisträger des Albert-Steeger-Preises 2016, Herr Manuel Hagemann, in das Forschungsprojekt mit eingebunden werden könne. Ggf. sei sein prosopographischer Ansatz eine gute Herangehensweise mit entsprechendem Mehrwert. **Herr Zierus** bedankt sich für die Darstellungen und hebt die Bedeutung des Projektes hervor. Es sei außerordentlich wichtig, dass sich der LVR sowie die Landschaftsversammlung Rheinland für die lückenlose Aufarbeitung dieses Themas ausgesprochen habe. Er halte eine Ausweitung des Projektes dementsprechend für zielführend. Auf Nachfrage von **Frau Dr. Flick**, ob Herr Hagemann die vorgesehene Arbeit der Herren Kaminsky und Roth ersetzen oder ergänzen solle, erwidert **Herr Prof. Dr. Rolle**, dass diese Fragestellung abschließend erst nach entsprechender Zusage des Steeger-Preisträgers und im Zusammenhang mit dem Gesamtprojekt erörtert werden könne. Er führt erläuternd aus, dass sich der prosopographische Ansatz nicht nur auf die Person Klausas selbst richte, sondern insb. sein Netzwerk, die Personen um Klausas herum, untersuche. **Herr Runkler** signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion zum vorgeschlagenen Prüfauftrag bezüglich der Projektbeteiligung von Herrn Hagemann, macht jedoch deutlich, dass er die derzeitige Projektskizze nicht in Frage stelle und eine mögliche Einbindung eines neuen thematischen Ansatzes nur ergänzend für sinnvoll erachte. Er weist darauf hin, dass auch das ursprünglich angedachte Oral-History-Projekt im Rahmen des Forschungsprojektes Personen aus Klausas Umfeld berücksichtigen würde und sich somit mit dem prosopographischen Ansatz gut ergänze. Auch **Herr Gormanns** hält den Prüfauftrag grds. für sinnvoll, bittet jedoch entsprechend des Antrages 14/168 ebenso um Prüfung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten.

**Herr Prof. Dr. Peters** schlägt entsprechend vor, die Meinungsbildung des Ältestenrates zu beachten und in der heutigen Sitzung keine empfehlende Beschlussfassung auszusprechen, sondern erst das Prüfergebnis der Verwaltung hinsichtlich der Einbindung von Herrn Hagemann abzuwarten. Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Abweichend zur Vorlage 14/1821/1 fasst der Kulturausschuss einstimmig folgenden

empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob der Preisträger des Albert-Steeger-Preises 2016, Herr Manuel Hagemann, in die Erweiterung des Forschungsprojektes zur Person und Tätigkeit Udo Klausas als Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland eingebunden werden kann.

### **Punkt 8.2**

#### **Erweiterung des Forschungsprojektes zur Person und Tätigkeit Udo Klausas als Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland Antrag 14/168 GRÜNE**

Es wird auf die Ausführungen unter Tagesordnungspunkt 8.1 verwiesen.

### **Punkt 9**

#### **Einsatz und Erprobung von Medikamenten an Kindern und Jugendlichen 1945-1975 Vorlage 14/1828**

**Herr Prof. Dr. Rolle** verweist auf die bereits im Landschaftsausschuss am 09.02.2017 erfolgte Beschlussfassung zu der Vorlage 14/1828. Er bittet um kurze Stellungnahme, ob die Ergebnisse der unter den Punkten 1.1.2 und 1.1.3 genannten Studien bereits vorlägen. **Herr Dr. Schaffer** erwidert, dass die abschließenden Manuskripte zu den Studien bis Ende März 2017 vorliegen sollten. Dies aufgreifend bittet **Herr Prof. Dr. Rolle** um entsprechende Berichterstattung in einer der kommenden Sitzungsrunden. Ggf. ergeben sich aus den Studien weitere Forschungsfragen, die eine inhaltliche und finanzielle Ergänzung des vorgestellten Projektes erforderlich machen.

**Herr Zierus** betont, dass eine möglichst breit gefasste Untersuchung des Themas unabdingbar sei. Insb. sollte das Untersuchungsspektrum auch Impfungen und verschiedene Untersuchungsmethoden beinhalten sowie - wenn relevant - auf die LVR-Kliniken Bonn, Düsseldorf, Bedburg-Hau und Düren ausgeweitet werden. Vor diesem Hintergrund sei fraglich, ob die zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 100.000 € ausreichend und sachgerecht seien. Er weist darauf hin, dass die Aufarbeitung der Geschichte des LVR aus eigenem Antrieb und vollumfassend erfolgen müsse und nicht erst als mögliche Reaktion auf etwaige Vorwürfe bzw. Sachdarstellungen Externer. **Herr Dr. Schaffer** führt aus, dass nicht nur die finanzielle Ausstattung sondern auch die entsprechende Aktensituation vor Ort die Untersuchung aller LVR-Kliniken schwierig gestalte. So lägen z. B. in Bedburg-Hau zehntausende von mikroverfilmten Patientenakten vor, in denen die Kinder- und Jugendpsychiatrie nicht gesondert herausgestellt werde. Eine Sichtung der Unterlagen sei entsprechend umfangreich und kaum zu bewältigen.

Die Durchführung des Projektes "Einsatz und Erprobung von Medikamenten an Kindern und Jugendlichen 1945-1975" wird im Rahmen der im Haushalt 2017/2018 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 100.000 € (50.000 € jährlich) gemäß Vorlage 14/1828 zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird kontinuierlich über den Sachstand berichten.

### **Punkt 10**

#### **LVR-Museumsförderung aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung, hier: GFG-Mitteln**

#### **Vorlage 14/1804**

Ohne Aussprache.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Kulturausschuss beschließt die von der Verwaltung mit Vorlage Nr. 14/1804 vorgeschlagenen Beihilfen für die Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege im Bereich Museumsförderung.

### **Punkt 11**

#### **Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2017**

#### **Vorlage 14/1833**

**Frau Dr. Flick** bittet um Stellungnahme bezüglich der Förderung des Historischen Archivs in Trägerschaft des Erzbistums Köln. **Herr Dr. Nabrings** erläutert, dass die Fördermittel den Gemeindearchiven und nicht dem Historischen Archiv selbst zugute kämen, da dieses eine Politik der Archivsicherung verfolge, die auf die Stärkung der Archive in den Gemeinden ausgerichtet sei. D. h., dass seitens des Historischen Archiv die Fördermittel für die Gemeindearchive eingesetzt würden. Diese hätten auch einen erheblichen Mehrwert für den LVR bzw. die Region, da oft die kirchlichen Archive als einzige Quelle für bestimmte Themengebiete herangezogen werden könnten. **Herr Gormanns** bittet um Auskunft, ob vor diesem Hintergrund auch Archive in der Trägerschaft des Erzbistums Münsters - da in Teilen zuständig für den Niederrhein und damit das Verbandsgebiet des LVR - Förderanträge einreichen könnten. Dies wird - soweit sich die Anträge als sachgerecht erweisen - von **Herrn Dr. Nabrings** bejaht.

**Herr Prof. Dr. Peters** betont die Relevanz der Archivförderung. Gerade in der Außenwirkung der Kulturarbeit des LVR sei diese Förderschiene nicht zu unterschätzen, da sie Vor-Ort gemeinhin auf großes Interesse stoße. Im Übrigen bedankt er sich für die Ausarbeitung der Vorlage und merkt an, dass die Arbeit der Pfarrarchive außerordentlich wichtig sei und diese - wie bereits geschildert - oft als einzige Quelle herangezogen werden könnten.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes 2017/2018 durch das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW und der Entscheidung über die Verteilung der Fördermittel der Sozial- und Kulturstiftung des LVR wird der Förderung der in Vorlage Nr. 14/1833 dargestellten Projekte kommunaler Archive aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung bzw. GFG-Mitteln wie folgt zugestimmt:

a) Für Bestandserhaltungsmaßnahmen in den Archiven der Städte Dinslaken, Jülich, Meckenheim, Mettmann und Wuppertal.

b) Für Maßnahmen der Erschließung und Nutzbarmachung im Haus für Stadtgeschichte/Stadtarchiv Mülheim/Ruhr und im Stadtarchiv Voerde.

c) Für die Beschaffung von sog. Hygiene-Sets (Spezialsauger und Luftreiniger) zur

Verteilung an rheinische Kommunalarchive.

2. Vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes 2017/2018 durch das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW wird der Förderung der in Vorlage Nr. 14/1833 dargestellten Projekte nichtstaatlicher Archive wie folgt zugestimmt:

a) Für Bestandserhaltungsmaßnahmen im Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland, Düsseldorf.

b) Für Maßnahmen der Erschließung und Nutzbarmachung im Historischen Archiv des Erzbistums Köln, im Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland, Düsseldorf, im Malkastenarchiv, Düsseldorf, im Archiv des Kolpingwerks Deutschland, Köln, sowie im Archiv der Düsseldorfer Jonges e. V.

c) Als institutionelle Förderung für Bestandserhaltungs- und Erschließungsprojekte des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs (RWWA) laut Beschluss des Kulturausschusses vom 20.04.2005, Vorlage Nr.12/285.

### **Punkt 12**

#### **Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung**

**Frau Karabaic** berichtet zum Preußen-Museum Wesel, dass am 07.03.2017 ein Bauherren-Jour-Fixe stattfinden würde, der auch die mängelfreie Übergabe thematisiere. Im Anschluss an den Termin könne ein aktueller Sachstand kommuniziert werden.

### **Punkt 13**

#### **Die Museumslandschaft fit für die Zukunft machen.**

#### **Antrag 14/144 Freie Wähler/Piraten**

**Frau Dr. Flick** erläutert kurz den Inhalt des Antrages.

**Herr Prof. Dr. Rolle** zeigt sich durch den letzten Punkt in der Begründung des Antrages bezüglich der Abtei Brauweiler irritiert, da der Beschluss zu der "Neukonzeption" des Standortes (vgl. Vorlage 14/1114/1) bereits gefasst worden und ein verantwortungsvoller Umgang mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln vorauszusetzen sei.

Laut **Herrn Prof. Dr. Wilhelm** lasse der Antrag aufgrund seiner pauschalen Formulierungen keinen Mehrwert bzw. keine kulturpolitische Zielrichtung erkennen. Seine Fraktion werde den Antrag in der vorliegenden Form entsprechend ablehnen.

Auch **Herr Runkler** gibt zu Bedenken, dass der Beschlussvorschlag selbst keine kulturpolitischen Ziele erkennen lasse und unterstelle, dass die Verwaltung bisher ohne entsprechende Konzepte Maßnahmen umsetze. Dies widerspreche allen Beratungen und Beschlüssen zum Thema. Die Begründung des Antrages zeige die Intention der Fraktion zwar konkreter auf, lasse jedoch auf ein Misstrauen bzw. "Unbehagen" gegenüber der bereits gefassten, konzeptionellen Beschlüsse schließen, deren Grundlagen im Detail seitens der Verwaltung ausgearbeitet worden seien. Dementsprechend werde seine Fraktion den Antrag ablehnen.

**Herr Prof. Dr. Peters** und **Herr Zierus** schließen sich den Wortmeldungen von Herrn Prof. Dr. Wilhelm und Herrn Runkler an.

Laut **Frau Dr. Flick** gebe es durchaus Themen, die nochmals reflektiert werden sollten. Sie bedauert, dass der Antrag seitens des Ausschusses so negativ aufgefasst werde. Aufgrund der sich abzeichnenden fehlenden Mehrheit zieht sie den Antrag jedoch zurück

und bittet Frau Karabaic, die Thematik nochmals mit ihrer Fraktion gesondert zu erörtern.

Der Antrag wurde seitens der Fraktion Freie Wähler/Piraten zurückgezogen.

**Punkt 14**  
**Anfragen und Anträge**

Ohne Aussprache.

**Punkt 15**  
**Mitteilungen der Verwaltung**

Ohne Aussprache.

**Punkt 16**  
**Verschiedenes**

**Herr Prof. Dr. Peters** berichtet kurz von dem interfraktionellen Arbeitskreis am 17.02.2017 in Utrecht: Die Besichtigung der dortigen archäologischen Zone, dem DOMunder, sei lohnenswert gewesen, auch wenn Präsentation und Umfang nicht mit z. B. der Ausstellung in Krakau vergleichbar wären. Grundsätzlich seien jedoch sicherlich Überlegungen für die Konzeption der MiQua. LVR-Jüdisches Museum im archäologischen Quartier mitgenommen worden. Ggf. könne hierzu Herr Dr. Otten bei Gelegenheit vertiefend Stellung nehmen.

Die Rückfrage von **Herrn Solf**, ob der LVR in die Stiftung Schloss Moyland involviert sei, wird von **Frau Karabaic** verneint.

Köln, 28.03.2017

Der Vorsitzende

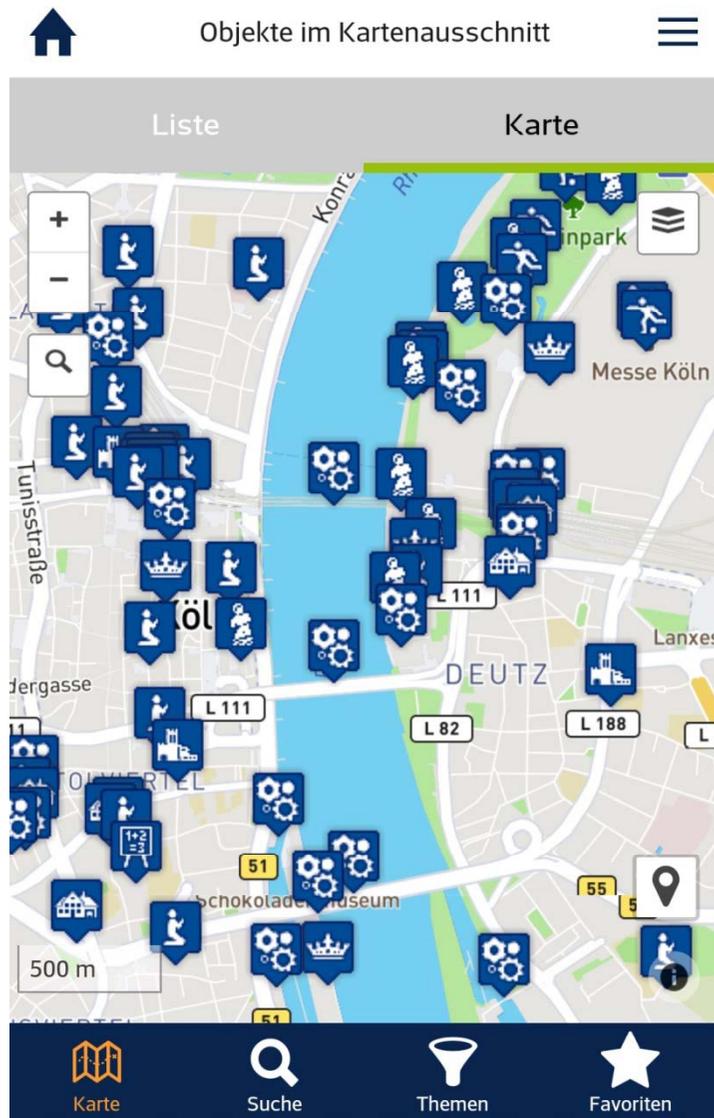
Prof. Dr. Rolle

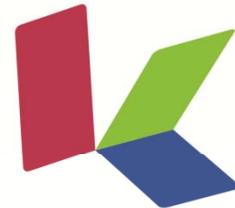
Köln, 22.03.2017

Die Direktorin des Landschaftsverbandes  
Rheinland

In Vertretung

Karabaic



**KuLaDig**   
Kultur. Landschaft. Digital.

## LVR-KuLaDig-App

# Inhalt

- 1. Warum eine KuLaDig-App?** (Dr. Gelhar)
- 2. Entwicklung der KuLaDig-App** (H. Latz)
- 3. Appfunktionalitäten** (H. Latz)
- 4. Werbung** (Dr. Gelhar)
- 5. Blick in die Zukunft** (Dr. Gelhar)

# 1. Warum eine KuLaDig-App?

- Kulturlandschaftspflege durch LVR-KuLaDig
- „modernes“ Nutzerverhalten und Erwartungshaltung
- leichtere Bedienung im Gegensatz zur Desktop-Version
- GPS Verortung und Navigationsfunktion

## 2. Entwicklung

### „Agil zum Ziel“

- Grundlegende Anforderungen
- „Klick-Dummy“
- Iterativer Entwicklungsprozess
- Qualitätssicherung
- Auslieferung

## 2. Entwicklung

### Strategie

- Hybrid App
- Endgeräte unabhängige Entwicklung
- Apache Cordova Framework
- Modularer Aufbau => einfache  
Nachnutzung
- Reduzierter Pflegaufwand

## 3. Appfunktionalitäten

## 4. Werbung

- **Start: ab heute**
- **v.a Flyer, Presseberichte**
  - Newsletter des LVR und seiner Kooperations-/Netzwerkpartner
  - auf LVR-Internetseiten
  - auf Veranstaltungen (Tagungen ...)
  - in Printmedien (LVR-Presseabteilung)
  - WDR (angefragt)
  - „Schneeballeffekt“
  - ...

## 5. Blick in die Zukunft

### Ergänzung der Funktionalitäten

- Optimierung der Suchfunktion (Suchradien)
- Öffnen von PDFs
- Zusammenfassen von Objekten zu Themen, Routen
- Offline-Nutzung ...

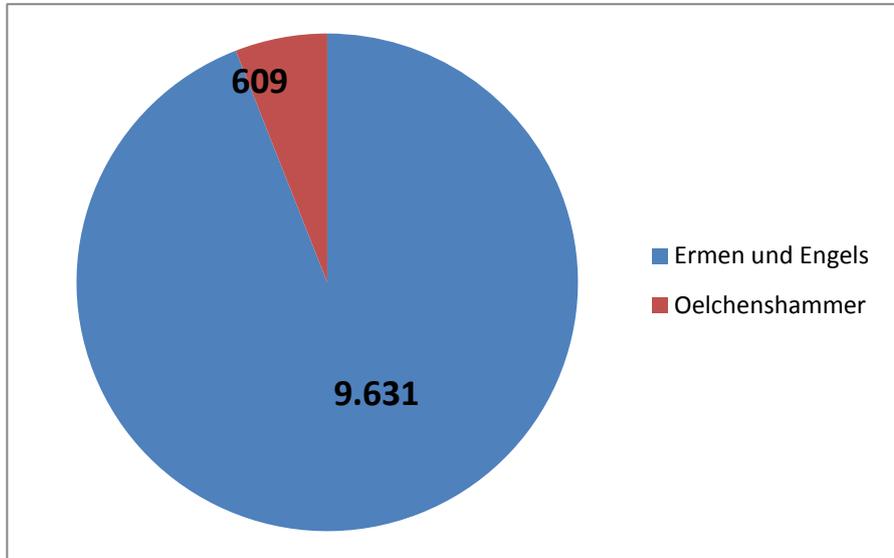
### Anpassung an technische Weiterentwicklungen

- kostengünstige Entwicklung spezieller Apps für Kooperationspartner mit Teildatenbeständen von KuLaDig möglich

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

**Nichtzahlende Besuche LVR-Industriemuseum,  
Standort Engelskirchen inkl. Oelchenshammer, Jahr 2016**

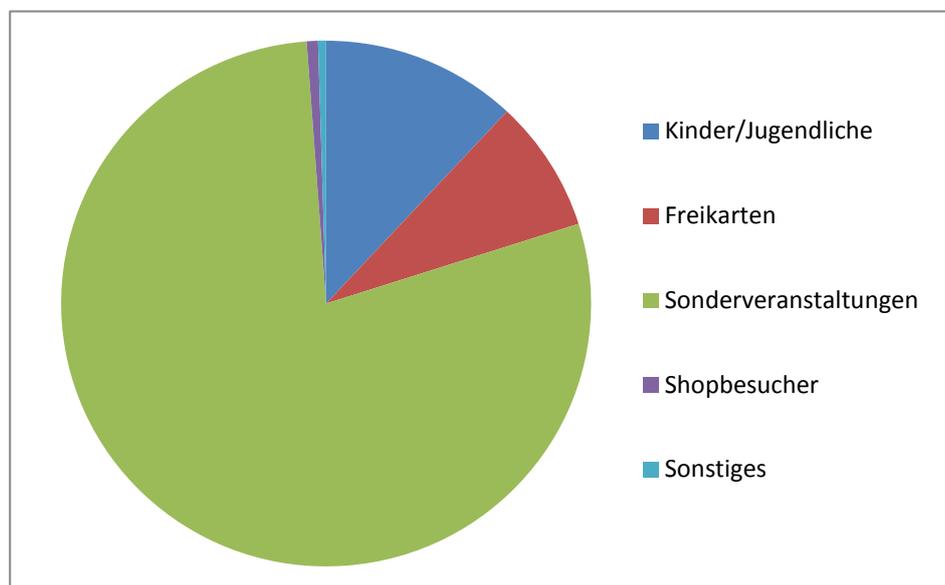
	<b>Nichtzahlende Besuche</b>
Kraftwerk Ermen und Engels	9.631
Oelchenshammer	609
<b>Gesamt</b>	<b>10.240</b>



<b>Unterkategorie nichtzahlende Besuche</b>	<b>Besuche</b>
Kinder/Jugendliche	1.225
Freikarten	833
Sonderveranstaltungen	8.062
Shopbesucher	70
Sonstiges	50
<b>Gesamt</b>	<b>10.240</b>

**Sonderveranstaltungen 2016:**

12. Engelskirchener Transport- und Oldtimerfest  
Christkindmarkt am 3. Advent



**Freikarten:**

für Mitarbeiter,  
Flüchtlinge,  
Förderverein, Presse,  
Leistungsempfänger des  
LVR, etc.

## Freier Eintritt für Flüchtlinge in die LVR-Museen 2016

<b>Museum</b>	<b>Anzahl Besuche</b>
<b>Kommern</b>	<b>663</b>
<b>Xanten</b>	<b>516</b>
<b>LIndlar</b>	<b>130</b>
<b>LandesMuseum</b>	<b>182</b>
<b>Max Ernst Museum</b>	<b>61</b>
Zinkfabrik Altenberg	1.888
Gesenkschmiede Hendrichs	217
Kraftwerk Ermen und Engels	16
Textilfabrik Cromford	24
Alte Dombach	116
Eisenheim	9
Oelchenshammer	1
St. Antony	34
<b>LVR-Industriemuseum Gesamt</b>	<b>2.305</b>
<b>LVR-Museen Gesamt</b>	<b>3.857</b>